

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 25. Oktober 1972

Blatt 2716

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Orientierungsseminar: Segre: KPI will
Krise Italiens beenden

Vorrang für den öffentlichen Verkehr
Stadtrat Nekula zur Diskussion über die
Wiedner Hauptstraße

Lokal:

Frau Kenyatta besuchte Heizungsbetrieb
Umweltschutz auch in Afrika

Kulturdienst:

Stephansplatz: nächste Woche archeologische
Grabungen

Plastik-Ausstellung in der Kleinen Galerie

Gedächtnisausstellung für Slatin Pascha

neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

orientierungsseminar:

segre: kpi will krise italiens beenden

wien, 25.10. (rk) ein voellig anderes bild italiens als jenes, das der oesterreichische urlauber ueblicherweise zu gesicht bekommt, zeichnete diensttag nachmittag beim internationalen orientierungsseminar in doebbling der italienische abgeordnete sergio s e g r e , leiter der aussenpolitischen abteilung im zk der kpi: 14 milliarden dollar kapitalabfluss in den letzten zehn jahren, in derselben zeit die auswanderung von mehr als drei millionen italienern aus ihrer heimat. dazu tiefe politische und soziale spannungen im land des vatikans, einer starken katholischen bewegung und der staerksten kommunistischen partei westeuropas mit 1,6 millionen mitgliedern und rund neun millionen waehlern.

segre sieht das loesungsmodell des italienischen kommunismus als identisch mit der bewaeltigung der zukunft italiens an. italien sei zwar ein land wie andere laender auch, doch habe dort in allen entscheidenden situationen im kampf um die demokratie in der juengsten geschichte eine breite massenbewegung des volkes die initiative ergriffen. heute sei das verhaeltnis der anderen parteien zur kpi die zentrale frage der italienischen innenpolitik.

die kpi ihrerseits wisse genau, dass sie ihr programm der erneuerung nur gemeinsam mit den anderen politischen kraeften durchfuehren koenne. dabei sei die lage der kpi schwierig und nicht ungefaehrlich: sie wolle weder - nach den worten von parteichef enrico berlinguer - ein vorhandenes modell kopieren, noch einfach ''worte in den sand schreiben''. segre betonte dabei die volle autonomie der italienischen kommunisten, gleichzeitig

./.

gestand er zu, dass der kommunismus sich kein monopol auf die wahrheit anmasse.

der weg des aufbaues , den diese bewegung in der welt besritten habe, sei mit fehlern und tragoedien besaet. auf der anderen seite stehe aber die tatsache, dass durch diese bewegung riesige laender dieser erde aus dem abgrund der rueckstaendigkeit gehoben worden seien.

als loesungsmodell forderte segre fuer italien eine voellig neue aussenpolitik, die als garant der italienischen autonomie jenes klima schaffe, das die politischen und sozialen entscheidungen ermoeegliche, die geeignet seien, italien aus seiner permanenten krise herauszufuehren.

(ende der berichterstattung ueber das orientierungsseminar.)

+++

k o m m u n a l :

=====

vorrang fuer den oeffentlichen verkehr
stadtrat nekula zur diskussion ueber die wiedner hauptstrasse

5 wien, 25.10. (rk) ''wir bekennen uns mit nachdruck dazu, dass die stadt nicht dem verkehr geopfert werden darf. in allen grossstaedten der welt ist man heute der meinung, dass deshalb dem individualverkehr gewisse beschraenkungen auferlegt und gleichzeitig moeglichst attraktive oeffentliche verkehrsmittel angeboten werden muessen. die attraktivitaet oeffentlicher verkehrsmittel haengt in erster linie von ihrer schnelligkeit und ihrer puenktlichkeit ab. wenn strassenbahn und autobus im individualverkehr stecken bleiben, dann ist die attraktivitaet nicht mehr gegeben. deswegen bemuehen wir uns, mit einem beschleunigungsprogramm in mehreren etappen dem oeffentlichen verkehr bessere bedingungen zu verschaffen. dazu gehoert auch der vorschlag, den unteren teil der wiedner hauptstrasse zur strassenbahnstrasse zu machen.'' dies stellte stadtrat franz nekula mittwoch gegenueber der ''rathaus-korrespondenz'' fest.

wie stadtrat nekula weiter betonte, sei nicht daran gedacht, die wiedner hauptstrasse vom verkehr abzuschnueren. die zufahrtsmoeglichkeiten sollen selbstverstaendlich erhalten bleiben. lediglich der durchzugsverkehr soll durch eine gehsteigverbreiterung bei der paulaner kirche und durch abbiegegebote in der unteren wiedner hauptstrasse weggebracht werden, damit die wichtigen linien 62 und 65, wenn sie aus dem tunnel kommen, auch an der oberflaeche ungehindert fahren und ihren fahrplan einhalten koennen. die belieferung der geschaefte, der einkaufsverkehr und die fahrten der bewohner dieses gebietes werden davon kaum betroffen. gewisse nachteile wuerden sich fuer den autoverkehr auch durch die vorgeschlagene verbesserung der linienfuehrung

./.

des 13ers durch ziegelofengasse - Leibenfrostgasse - johann
strauss-gasse - weyringergasse zum suedbahnhof ergeben.

'das ist jedoch eine grundsuetzliche frage'', betonte
stadtrat nekula. 'wenn man sich zur verbesserung des oeffent-
lichen verkehrs bekennt, dann bringt das gewisse nachteile fuer
den individualverkehr mit sich. das ist unvermeidlich. in der
theorie bekennen sich heute alle politischen parteien ebenso
wie die massenmedien zu diesem prinzip. in der praxis wird dann
jedoch versucht, notwendige massnahmen zu billigen politischen
effekten auszunuetzen. man spekuliert dabei offenbar auf die
zustimmung jener, die ebenfalls fuer verkehrsregelnde massnahmen
eintreten, soferne andere davon betroffen sind. wir werden aber
nicht darueber hinwegkommen, dass wir alle gewisse opfer bringen
muessen, wenn wir das leben in unserer stadt lebenswert erhalten
wollen.'

die entscheidung ueber den vorschlag, die untere wiedner
hauptstrasse vom durchzugsverkehr freizumachen, ist noch nicht
gefallen, betonte stadtrat nekula abschliessend. alle interes-
sierten stellen werden, wie ueblich, zur mitarbeit eingeladen.
die letzte entscheidung liegt - wenn notwendig - bei der strassen-
verkehrskommission, in der auch die bezirksvertretung und die
polizei neben den einschlaegigen magistratsstellen und den
verkehrsbetrieben das mitentscheidungsrecht haben.

L o k a l :

=====

frau kenyatta besuchte heizungsbetrieb
umweltschutz auch in afrika

3 wien, 25.10. (rk) bei einem pionierbetrieb auf dem gebiet des umweltschutzes, naemlich bei der oesterreichischen gesellschaft fuer universelle waermetechnik, unitherm, waren mittwoch die buergermeisterin von nairobi, margaret k e n y a t t a , begleitet von buergermeister felix s l a v i k und stadtrat hubert p f o c h in wien-simmering zu besuch. der betrieb, der auf die herstellung von heizungs- und verbrennungsanlagen spezialisiert ist, hat bisher 200 derartige anlagen in elf laendern errichtet. besonderes interesse fanden die neuentwickelten laermgedaempften brenneranlagen sowie die spezialfilter fuer die neutralisierung des schwefelgehaltes in den abgasen. nach der betriebsbesichtigung erklaerte frau kenyatta, dass sie an allen fragen des umweltschutzes sehr interessiert sei, weil es bei dem ausbau der industrie in kenya darum gehe, von haus aus einrichtungen fuer den umweltschutz mit einzuplanen.

1140